

Rudolf Leutenbauer

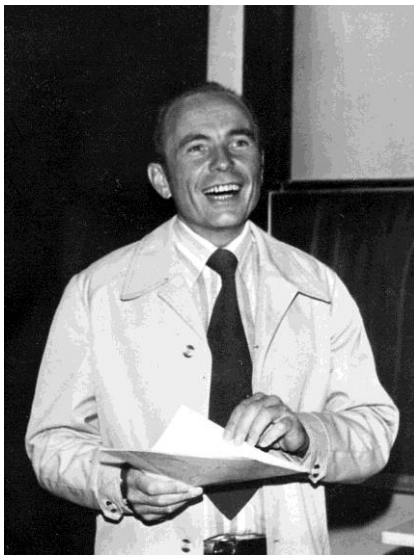
1933-1997

Werdenfels-Gymnasium 1962–1996

Mathematik, Physik

Am 20. Februar 1996 wurde StD Rudolf Leutenbauer nach fast 35-jähriger Lehrtätigkeit am Werdenfels-Gymnasium in den Ruhestand versetzt.

Am 20. Dezember 1933 wurde er in Lauingen geboren. Ab 1940 besuchte er in Partenkirchen die Volksschule und ab 1944 die Oberrealschule, das heutige Werdenfels-Gymnasium. Nach seinem Abitur 1952 studierte er in München an der Ludwig-Maximilians-Universität Mathematik und Physik, an der er 1958 die wissenschaftliche Prüfung ablegte. Nach seiner Re-



Rudolf Leutenbauer, 1975

ferendarzeit am Alten Realgymnasium folgte die erste Anstellung in Landsberg, im September 1961 dann die Berufung an seine Heimatschule, das Werdenfels-Gymnasium. Bald leitete er die physikalische Sammlung und die Fachschaft Physik, in den letzten sechs Jahren auch die Fachschaft Mathematik.

Von Anfang an erwies sich „Leu“, wie er sofort genannt wurde, als überaus kompetenter und engagierter Lehrer. Zuverlässig und überpünktlich kam er in die Schule, stets gewissenhaft und akribisch genau vorbereitet. Von seinen Schülern verlangte er sehr viel, aber nichts Unmögliches. Die Autorität, die er ausstrahlte, rührte nicht allein von seinem unbestrittenen Fachwissen her: Stets war er seinen Schülern gegenüber offen, und wenn alles nach seinem Plan lief, war er locker und gelöst. Die notwendige

Kritik verband er meist mit einem Schuss Selbstironie. Den Gemäß regelten bescheinigte er so tröstend: „Ihr seid lehrergeschädigte Individuen!“ Bei den Schülern war die Nachricht, ihn als Lehrer zugeteilt zu bekommen, in der Regel mit banger Erwartung verbunden, die aber meist nach kurzem Kennenlernen in anerkennenden Respekt umschlug.

Als Kollege erwies sich StD Leutenbauer mit seinen klaren Zielvorstellungen und Idealen als geradlinig und temperamentvoll. Ohne Umschweife kam er bei der Diskussion verschiedenster Themen zum Kern und unbeirrbar vertrat er seinen Standpunkt geradezu leidenschaftlich. Sein breit gefächertes Wissen, insbesondere im Bereich Kunst, machten das Gespräch mit ihm immer zum Gewinn. Freilich konnte dabei niemals ein Zweifel daran aufkommen, daß Mathematik und Physik die zentralen gymnasialen Fächer seien.

Seinen Fachkollegen war er mit seiner Beharrlichkeit und Genauigkeit nicht nur ein Vorbild, sondern stets auch ein hilfsbereiter Ansprechpartner. Wenn das Werdenfels-Gymnasium heute über eine ausgezeichnete, bestens geordnete physikalische Sammlung verfügt, spiegelt dies seinen langjährigen intensiven Einsatz, der ihn selbst einen Großteil seiner Ferien in den Fachräumen verbringen ließ.

Mit ausgeprägter handwerklicher Fertigkeit - er kann mit der rechten und der linken Hand gleichermaßen gut sägen, bohren oder schleifen - stellte er viele Versuchsapparate in Spit-

zenqualität selbst her. Ein besonders eindrucksvolles Beispiel hierfür ist die, an einem Gymnasium wohl einmalige, Gravitationswaage im Physiksaal. Allein zur Dämpfung unerwünschter Erschütterungen des mechanischen Meisterwerks mussten 16 Zentner Blei in Formen gegossen werden, eine Monate dauernde Arbeit, bei der ihm der damalige Hausmeister Edmund Maier assistierte.

Im letzten Jahr trug er wesentlich zum Gelingen der beeindruckenden Ausstellung „Bayern im All“ bei. Der dauerhafte Wert seiner Arbeit wurde vor allem noch dadurch gesteigert, dass, was immer er tat, er dies so dokumentierte, dass es Lehrbuchcharakter hatte.

Der Hang zum Perfektionismus und zum Extremen zeigte sich auch im Privatleben. In seinen jungen Jahren war er ein begeisterter Kletterer, dem eine Reihe schwieriger Winter-Erstbegehungen gelang. Der Fotograf Leutenbauer nimmt natürlich alle Schritte der Entwicklung selbst in die Hand. Dass er weder bei der Motivwahl noch bei der Ausarbeitung irgend etwas dem Zufall oder der Bevormundung durch eine Automatik überlässt, ist selbstverständlich. Kunstsinn und Geschick machen ihn zum hervorragenden Restaurator, und in seinem Haus gibt es für Handwerker nichts zu verdienen, da er alles selbst erledigt.

Mit StD Leutenbauer hat ein Mann das Werdenfels-Gymnasium verlassen, der jahrzehntelang den Charakter der Schule mitgeprägt hat. Wir wünschen ihm, daß er jetzt im verdienten Ruhestand mehr dazu kommt, seine Fähigkeiten als talentierter Gourmet und Weinkenner zu erproben. Uns wünschen wir, daß wir noch lange die freundschaftliche Beziehung zu ihm pflegen können.

Für die Fachschaft Mathematik und Physik
Max Wank, StR

Quelle: Jahresbericht 1996/97 S. 112